

● **Kieler Sportler des Jahres:** THW-Torhüter Niklas Landin holt das Triple. Susann Beucke schnappt sich mit Olympia-Silber bei den Spielen in Tokio den Titel bei den Frauen. Und Youngster Melwin Fink macht den Segel-Doppelsieg in der Sailing City perfekt: Der Transatlantik-Segler ist die Überraschung 2021.

Landin mit dem Hattrick

Der „Pott“ bleibt, wo er ist. Niklas Landin, Torwart des deutschen Handballmeisters THW Kiel, ist zum dritten Mal Kieler Sportler des Jahres – der Titel-Hattrick ist perfekt. Zuletzt war dieses Kunststück dem heutigen THW-Cheftrainer Filip Jicha von 2012 bis 2014 gelungen. „Ich freue mich sehr über diese Anerkennung“, sagte der 33-Jährige, der just von einer Blinddarm-OP ausgebremst wurde. Darum heißt es für den Dänen: Sofa statt Handballtor, was der Freude über den Kiel-Coup offenbar keinen Abbruch tut. Olympiasieger, Weltmeister, Europameister, Welthandballer – Landin sammelt Titel und Auszeichnungen wie andere Leute Payback-Punkte. Und dennoch ist der 2,01-Meter-Mann nicht müde, zu betonen: „Nein, das bedeutet mir wirklich viel, denn hier in Kiel arbeite ich jeden Tag. Darum ist diese Auszeichnung wichtig.“ Und darum sei er bei sich zu Hause in Neu-Meimersdorf auch immer „sehr stolz, wenn ich an der Trophäe vorbeigehe“. TEXT: TAS/FOTO: SASCHA KLAHN



**KIELER SPORTLER
DES JAHRES**

DAS WAHLERGEBNIS

Sportlerin des Jahres	
Susann Beucke (Segeln)	26,3 %
Angelique Kerber (Tennis)	21,9 %
Frieda Hämmerling (Rudern)	18,8 %
Philippa Färber (Tennis)	17,3 %
Alica Stuhlemmer (Segeln)	15,8 %
Sportler des Jahres	
Niklas Landin (Handball)	24,8 %
Fin Bartels (Fußball)	20,3 %
Niclas Ekberg (Handball)	19,0 %
Paul Kohlhoff (Segeln)	8,9 %
Momme Lorenz (Beachvolleyball)	7,8 %
Dominic Ressel (Judo)	6,6 %
Robin Hanke (Volleyball)	4,4 %
Ole Schweckendiek (Segeln)	4,2 %
Melvin Müller-Ruchholtz (Rudern)	2,2 %
Alexander Mühling (Fußball)	1,1 %
Erik Heil/Thomas Plöbel (Segeln)	0,8 %
Überraschung des Jahres	
Melvin Fink (Segeln)	42,6 %
Keyvan Farokhi (Schach)	26,1 %
Nico Köhler (Turnen)	22,0 %
Alina Kohn (Football)	9,5 %

So schließt sich der Kreis

KN-Leser und -Jury wählen Susann Beucke zur Sportlerin des Jahres 2021 – „Eine sehr emotionale Auszeichnung“

VON NIKLAS SCHOMBURG

KIEL/LORIENT. Anfang 2001 sitzt ein Mädchen in Strände am Frühstückstisch und blättert in den Kieler Nachrichten. Und sieht sie: Amelie Lux. Die Windsurferin ist zu Kiels Sportlerin des Jahres gekürt worden, hat bei den Spielen in Sydney die Silbermedaille gewonnen. Beindruckend findet das die kleine KN-Leserin. 21 Jahre später ist das Mädchen von damals in Lux' Fußstapfen getreten: Erst Olympia-Silber, dann Sportlerin des Jahres. „Irre, dass ich das jetzt bin. Was für eine Ehre“, sagt Susann Beucke.

Viel ist passiert in zwei Jahrzehnten. Mit zwölf Jahren liest Beucke ein Buch der Weltumseglerin Ellen MacArthur und ist vom Segeln als Leistungssport so fasziniert, dass sie beschließt, diesen Weg zu gehen. Im Juni 2006 lernt sie bei einer Kieler-Woche-Pressekonferenz Tina Lutz kennen. Im März 2007 beginnt die nun 15 Jahre haltende norddeutsch-bayerische Segel-Ehe, die in Tokio vorzeitig Silberhochzeit feiert.

Gemeinsam steigen Lutz und Beucke in Deutschlands Segel-Elite auf, greifen 2012 im 470er erstmals nach dem Olympiaticket, verlieren die nationale Ausscheidung, die bis in den Gerichtssaal führt, dramatisch. Vier Jahre später das Scheitern

im 49erFX. Anlauf Nummer drei, wieder kommt es hart auf hart. Beucke bricht sich im Februar 2020, mitten in der Olympia-Quali, beim Training in Argentinien das Wadenbein, wenig später geht die Welt in den Corona-Lockdown.

Und das, während „durch die verpassten Anläufe noch mehr Druck auf einem lastet“, wie Beucke sagt. Doch all die gemeinsamen Jahre schweißen zusammen. „Dass wir seit Ewigkeiten ein Team sind, hat uns sehr geholfen“, sagt die 30-Jährige. „Auch in der Pandemie. Wir konnten in dieser Ausnahmesituation auf ganz anderer Basis miteinander reden als wohl viele andere.“ Sie schaffen es zu den Spielen, mit einer Triumphfahrt bei der Kieler Woche. Ein Traum wird wahr.

Aber Tokio, diese Isolationsblase, „hatte mit Olympia gar

nicht viel zu tun. Mit dem Kern der Spiele, der Völkerverständigung“, sagt Beucke, die „schon etwas enttäuscht“ war. „Aber so haben wir uns voll auf den Wettkampf fokussiert.“ Die Crew „boxt sich durch Schlüsselstellen durch“, sagt Beucke. „Nicht zur Eröffnungsfeier gehen zu können, war eine.“ Den Seglerinnen droht nach Rückkehr ins Revier von Enoshima, 60 Kilometer südlich vom Zentrum Tokios gelegen, Quarantäne.

„Wir haben das als Chance genutzt, keine Ablenkung zu haben, und daraus Energie gezogen“, sagt Beucke. Energie, die sie zur ersten Olympiamedaille für deutsche Seglerinnen seit 21 Jahren führt, seit – genau – Amelie Lux in Sydney. „Niemand hat uns vor drei oder vier Jahren eine Olympiamedaille zugetraut – wir schon“, so Beucke. „Das macht uns sehr stolz.“

Novum bei der Stimmvergabe

Knapp **4000 Leserinnen und Leser** der Kieler Nachrichten und Segeberger Zeitung haben sich an der Wahl zu den Kieler Sportlern des Jahres 2021 beteiligt. Ihr Votum bildete in diesem Jahr eine Hälfte des Gesamtergebnisses. Für die andere Hälfte – ein Novum – sorgte eine Jury aus den Mitgliedern der KN-Sportredaktion. Wäh-

rend bei der „Überraschung des Jahres“ zugunsten von **Melwin Fink** und bei Welthandballer **Niklas Landin** vom THW Kiel große Einigkeit herrschte, gab es bei den Frauen lange ein Kopf-an-Kopf-Rennen, ehe sich mit Olympia-Silber-Girl **Susann Beucke** zum ersten Mal seit Surferin Amelie Lux 2005 eine Wassersportlerin durchsetzte.



Strahlende Preisträgerin: Olympia-Seglerin Susann Beucke. FOTO: ULF DAHL

Dem Leistungssegeln wird sie auch nach dem großen Wurf treu bleiben: „Die Medaille beflügelt und motiviert mich sehr, weiterzumachen.“ Im Sommer wird die Silber-Crew Highlights wie Kieler Woche und WM segeln. „Wir werden die Chancen ausloten und sehen, wo wir stehen. Das nacholympische Jahr ist immer eine Findungsphase.“

Parallel läuft Beuckes Einstieg ins Offshoresegeln. Und dafür drückt sie aktuell sogar wieder die Schulbank: im französischen Lorient, dem Mekka des Hochseesegels. „Das ist wie Hogwarts für Segeln“, sagt Beucke über den Lehrgang in Anlehnung an die Schule für Hexerei und Zauberei aus der „Harry Potter“-Reihe. Denn gepaukt wird in Spezialfächern

von Speed über Navigation und Sicherheit bis Meteorologie, gesegelt auf foilenden Einrümpfern der Figaro-Klasse. „Die Bretagne ist rau im Februar“, sagt Beucke lachend. „Aber auch das liebe ich. Ich liebe es auf dem Wasser. Im Hochseesegeln ist man unglaublich stark mit dem Wasser verbunden.“

Aus Kiel hinaus aufs Meer, zu Olympiasilber und weiter, verbunden mit den Elementen – und der Heimat. „Als Seglerin in Kiel Sailing City zur Sportlerin des Jahres gewählt zu werden, ist fantastisch“, sagt Beucke. „Als Kielerin ist das eine sehr emotionale Auszeichnung.“ Und irgendwie schließt sich so ein Kreis. Von dem ein Mädchen in Strände Anfang 2001 noch nichts ahnte.

BISHERIGE SIEGER

1992	Kim Bühlow/Michael Krieter
1993	Kim Bühlow/Michael Krieter
1994	Swantje Gebauer/M. Wislander
1995	Kim Bühlow/Magnus Wislander
1996	Swantje Gebauer/M. Wislander
1997	Swantje Gebauer/M. Wislander
1998	Nina Fischer/Magnus Wislander
1999	Nina Fischer/Magnus Wislander
2000	Amelie Lux/Heiko Kröger
2001	Amelie Lux/Heiko Kröger
2002	Nina Fischer/Heiko Kröger
2003	Nina Fischer/Henning Fritz
2004	Nina Fischer/Henning Fritz
2005	Amelie Lux/Christian Zeitz
2006	Sandra Bannas/N. Karabatic
2007	Goller & Ludwig/N. Karabatic
2008	Pohl & Rau/Nikola Karabatic
2009	Gaby Schulz/Thierry Omeyer
2010	Angelique Kerber/Filip Jicha
2011	Angelique Kerber/Christian Zeitz
2012	Angelique Kerber/Filip Jicha
2013	Angelique Kerber/Filip Jicha
2014	Angelique Kerber/Filip Jicha
2015	Angelique Kerber/Dominik Klein
2016	A. Kerber/Steffen Weinhold
2017	A. Kerber/Patrick Wiencek
2018	A. Kerber/Patrick Wiencek
2019	A. Kerber/Niklas Landin
2020	Janne Plöhn/Niklas Landin



Die erste deutsche Siegerfaust beim Minitransat: Melwin Fink bei der Etappenankunft auf La Palma. FOTO: VINCENT OLIVAUD

VON RALF ABRATIS

KIEL. Inzwischen hat Melwin Fink in einen normalen Schlafrythmus zurückgefunden. Er hat sein Projekt abgeschlossen und ein neues angeschoben, aber überwältigt ist der inzwischen 20-Jährige immer noch von dem, was ihm im Herbst geglückt ist. Und ihm nun den Titel als „Überraschung des Jahres“ 2021 bei der Wahl zu Kiels Sportlern des Jahres der Kieler Nachrichten bescherte.

Als jüngster Teilnehmer des Minitransat, dem Atlantik-Ren-

nen für Solosegler auf 6,50-Mini-Jachten, gelang ihm auf dem ersten Teilstück von Les Sables-d'Olonne in Frankreich nach La Palma der Etappensieg und insgesamt mit der Ankunft auf der Karibikinsel Guadeloupe Rang drei. „Krass, was passiert ist. Damit hatte ich nie gerechnet. Als ich auf der ersten Etappe vorn lag, war ich völlig überrascht“, berichtet der Jurastudent der CAU Kiel.

Als Einziger im Feld der 65 Starter wettete er einen Sturm vor der iberischen Halbinsel auf dem Meer ab, setzte sich so weit

von der in Häfen pausierenden Konkurrenz ab und erreichte die Kanareninsel mit 100 Seemeilen Vorsprung. Ein Proteststurm führte zwar zu Zeitgut-schriften für die anderen Teilnehmer, Fink wahrte aber den Spitzenplatz. Auf der zweiten Etappe blieb er erst in einer Flaute hängen, kämpfte aber bis zum Ziel und erreichte in der Addition der Teilstücke Rang drei – ein Ergebnis, das vorher keinem Deutschen bei den Serienbooten gelungen war.

Nach ein paar Tagen Urlaub auf Guadeloupe mit Familie

und Freundin kehrte Fink nach Deutschland zurück und musste das Geschehen erst verarbeiten: „Ich musste lernen, wieder normal zu schlafen, habe mich mit Freunden getroffen und das Projekt zu Ende gebracht.“ Seinen Mini hat er verkauft, inzwischen bereits einen neuen aus der Werft übernommen. „Zum Studieren bin ich gar nicht gekommen. Das dritte Semester werde ich nachholen müssen.“

Die Anerkennung nach seinem Atlantikrennen hat er genossen: „Es ist toll, wenn man ein Fünf-Jahres-Projekt so er-

folgreich beendet.“ Vom englischen Fachmagazin Seahorse wurde er im Herbst zum Segler des Monats gewählt, nun die Wahl zur Kieler „Überraschung des Jahres“: „Eine sehr coole Auszeichnung. Darüber freue ich mich riesig.“

Viel Zeit zum Feiern bleibt allerdings nicht. Das neue Boot wird gerade ausgebaut, bevor es nach Barcelona zum Testsegeln geht. Ein erstes Mini-Rennen steht im April vor Mallorca an, und der Höhepunkt des Jahres soll das 2600 Meilen lange Azoren-Rennen im Juli werden.